

Was macht sofort glücklich?

Aufg.	Rubrik/ Material	Aufbau
1	Lesen Gong	<p>Auf den Magazinseiten geht es um die Gesundheit, und zwar einmal um die geistige und einmal um die körperliche.</p> <p>Extra: Zeigen Sie den TN die drei Fotos ohne die Überschrift und bei geschlossenen KB. Die TN haben 2 Minuten Zeit, sich einen passenden Titel zu überlegen, der auf alle drei Fotos passt. Geben Sie ein Tonsignal und sammeln Sie die Überschriften an der Tafel. Erst dann schlagen die TN die KB auf und vergleichen mit der Überschrift.</p> <p>Die TN sehen die drei Bilder an und überlegen, was sie glücklich macht. Außer den genannten Dingen können sie auch eigene Ideen einbringen. Fragen Sie ein paar TN im Plenum. Antworten können sie wie im Beispiel.</p>
2	Audiodateien, Smartphone	<p>Die TN lesen den Text in EA und sammeln dabei unbekannte Wörter. Klären Sie die wichtigsten davon gemeinsam im Plenum. Dann arbeiten die TN in PA und diskutieren die Tipps aus dem Text wie im Beispiel. Welcher Tipp gefällt der Mehrheit am besten?</p> <p>Zusätzlich: Wenn Sie etwas Zeit und die technischen Möglichkeiten haben, dann nehmen Sie die einzelnen Abschnitte (1-5) auf und stellen Sie sie den TN als Audiodateien zur Verfügung. Die TN suchen sich je einen Abschnitt heraus, hören ihn mehrmals und üben ihn ein. Dazu können sie sich per Smartphone aufnehmen und mit dem Original vergleichen. Nach der Trainingsphase lesen die TN den Text mit verteilten Rollen laut vor. Kommentieren Sie abschließend die häufigsten Probleme bei der Aussprache.</p> <p>Tipp: Weisen Sie die TN erneut auf die Audiodateien und die Transkriptionen im Internetservice zu MOMENTE hin. Mit diesen Materialien können die TN auch autonom ihre Aussprache trainieren, indem sie zunächst zuhören, dann nachsprechen und ihre Aussprache mit dem Original vergleichen. Manche TN legen großen Wert auf eine gute Aussprache und können so effektiv üben. Mit ihren Smartphones können sie problemlos Tonaufnahmen machen, diese Funktion ist eine nützliche Ressource für das Sprachenlernen.</p>
	<p>Schreiben Zeitschriften, Farbstifte, Stoffreste, Smileyaufkleber, Klebeponkte usw., Smartphone</p>	<p>In Gruppenarbeit gestalten die TN Plakate mit ihren Tipps zum Glücklichsein. Dafür können sie Fotos, Zeichnungen, Überschriften aus Zeitschriften, Stoffreste, Farbstifte usw. verwenden. Die fertigen Plakate werden im Kursraum ausgehängt. Die TN schauen sich die Ergebnisse an und heften Smileys oder Klebepunkte an ihre Lieblingstipps.</p> <p>Alternativ bewegen sich die TN zu zweit durch den Kursraum und tauschen sich über die Plakate aus. Sie diskutieren die Tipps und einigen sich gemeinsam auf einen Lieblingstipp.</p> <p>Tipp: Fotografieren Sie die besten Tipps und erstellen Sie ein Bilddokument / eine Collage, die Sie den TN als Gesamtergebnis in digitaler Form schicken. Diese personalisierte „Anleitung zum Glücklichsein“ können die TN auch nach dem Deutschkurs immer wieder betrachten und als Erinnerung behalten. Konkrete Arbeitsergebnisse mit dem Smartphone fotografisch festzuhalten und danach mit den TN zu teilen, stellt nicht nur eine wertvolle Möglichkeit dar, die TN mit ihren eigenen Lernfortschritten zu motivieren, sondern schafft auch ein Gemeinschaftsgefühl und ein positives Lernklima.</p>
	Film Film	Zeigen Sie den Film mit Lukas aus Wien. Anschließend lesen die TN die Sätze 1-4 und korrigieren die falschen Informationen wie im Beispiel.

		<p>Lassen Sie ggf. 4 TN die Sätze an die Tafel schreiben, damit die Kontrolle gemeinsam im Plenum erfolgen kann. Fragen Sie die TN zusätzlich, wer schon einmal in Wien war und ob sie die verschiedenen Orte oder Gebäude, die im Film gezeigt werden, erkannt haben (Rathaus, Parlament, Hofburg, Burgtheater).</p> <p>Extra: Die TN arbeiten zu dritt und schreiben 2-3 weitere Sätze zum Film, in die sie falsche Angaben einarbeiten. Dann tauschen sie ihre Sätze mit einer anderen Gruppe und korrigieren die Sätze. Zum Schluss überprüfen die Gruppen gegenseitig ihre Korrekturen.</p>
--	--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Hallo, mein liebes Gehirn!

Aufg.	Rubrik/ Material	Aufbau
	Lesen/Hören CD 3.17	<p>Die TN lesen und hören den Dialog zwischen dem ICH und ihrem/seinem Gehirn. Dabei markieren sie grün, was man machen und rot was man nicht machen soll. Falls die TN Fragen zum Wortschatz haben, gehen Sie kurz darauf ein und halten Sie unbekannte Wörter an der Tafel fest. Die Kontrolle erfolgt im Plenum.</p> <p>Binnendifferenzierung: In lerngewohnten Kursen projizieren Sie den Dialog zwischen dem ICH und ihrem/seinem Gehirn oder geben Sie den TN eine Kopie des Dialogs. Verdecken bzw. löschen Sie dabei bestimmte Textstellen (Schlüsselwörter wie Adjektive oder Substantive oder auch längere Satzteile) des Gehirns. Die TN arbeiten zu zweit und vervollständigen den Dialog mit eigenen Ideen. Anschließend hören die TN den Originaldialog und vergleichen mit ihren Texten. Die Gegenüberstellung von geschriebenem Text und Hörtext fordert eine ungewohnte Art der Konzentration von den TN: Sie müssen gleichzeitig lesen und zuhören. Aber diese Aufgabe ist auch spannend und unterhaltsam für sie.</p>
1	Sprechen	<p>Die TN betrachten die markierten Stellen im Dialog und überlegen sich, wie sie selbst mit ihrem Gehirn umgehen. Dazu legen sie, wie im KB angedeutet, eine kleine Tabelle mit positiven und negativen Aspekten an. Die TN stellen im Plenum ihre Aktivitäten vor, die gut fürs Gehirn sind. Welche Ideen gefallen dem Kurs besonders?</p>
2		<p>Binnendifferenzierung: Die TN hängen die Zettel mit ihren Notizen aus Sprechen 1 im Kursraum auf, sodass sich die TN beim Schreiben des Gesprächs von den genannten Aktivitäten inspirieren lassen können.</p> <p>Zu zweit schreiben die TN ein Gespräch mit ihrem Gehirn und verwenden dabei ggf. ihre Notizen aus der vorherigen Aufgabe. Die TN können entweder das ganze Gespräch gemeinsam schreiben oder in eine der beiden Rollen schlüpfen und diese versprachlichen (1 TN = ich, 1 TN= Gehirn). Dann spielen die Paare ihre Gespräche im Plenum vor. Fragen Sie den Kurs abschließend, welches Gehirn die „schwierigsten“ Wünsche hat.</p>
1	Lesen/Hören	<p>Die TN lesen den Text über die Lebensplanungs-App. Stimmen Sie mit den TN ab: Wer glaubt, dass es diese App wirklich gibt, wer nicht? Kennt jemand im Kurs eine App, die so ähnlich funktioniert?</p> <p>Extra: Die TN arbeiten in Kleingruppen (2-3 Personen). Sie haben 5 Minuten Zeit, um sich eine neue App auszudenken und ihr einen passenden Namen zu geben. Was kann die App? Für wen ist sie? Was kostet sie? Anschließend stellen 2-3 Gruppen ihre Apps vor.</p>
2	CD 3.18	<p>a Schreiben Sie die drei Schlüsselwörter <i>Traumfrau</i>, <i>Kopfweg</i> und <i>Umzug</i> und die drei Namen <i>Kiki</i>, <i>Hella</i> und <i>Arndt</i> an die Tafel. Sagen Sie dazu, dass jede</p>

		<p>Person eines dieser Probleme hat. Dann hören die TN die drei Anfragen und ergänzen die Namen. Verbinden Sie zur Kontrolle Probleme und Personen an der Tafel.</p> <p>Alternativ: Die TN suchen zu zweit eine der drei Personen aus und überlegen sich einen passenden Tipp. Dann lesen die TN die Tipps in Aufgabe 2b und ordnen sie den drei Personen zu. Erst zum Schluss hören die TN die Tipps von LeplamKI und vergleichen mit ihren eigenen.</p>
	CD 3.19	<p>b Die TN hören die Tipps, die LeplamKI den drei Personen gibt und ergänzen die passenden Anfangsbuchstaben. Geben Sie nur auf Nachfrage Worterklärungen. Wie finden die TN die Tipps?</p>

Der Kopf, der Fuß, die Hand, das Ohr ...

Aufg.	Rubrik/ Material	Aufbau
1	Sprechen	<p>Die TN bilden zwei Gruppen, je nachdem ob sie die LeplamKI-App selbst gern hätten oder nicht. Lesen Sie die Standpunkte aus dem KB vor und betonen Sie dabei etwas übertrieben. Wer möchte (3-4 TN), kann einen persönlichen Kommentar mit weiteren Argumenten pro und kontra dazu abgeben. Bieten Sie ggf. etwas Unterstützung an.</p>
2		<p>Fragen Sie den Kurs, wer die genannten Sprachassistenten usw. kennt und nutzt. Die TN bilden ein Kugellager (-> Methoden) und tauschen sich wie im KB angedeutet über Alexa & Co aus.</p>
1	Lesen/Spiel	<p>Bevor die TN den Text lesen, können Sie fragen, was sie sich unter dem Begriff „Sprichwort“ vorstellen. Helfen Sie nach, wenn niemand auf die Bedeutung kommt. Es sind Redewendungen, die von vielen oft wiederholt werden, bis sie schließlich zu Sprichwörtern werden, die jede/r Muttersprachler/in kennt. Die TN lesen und fragen nach unbekanntem Wortschatz (<i>klarmachen</i>).</p> <p>Welche der genannten Sprichwörter und Komposita sind bekannt? Fragen Sie die TN und lassen Sie im Plenum kurz erzählen. Bei dieser Aufgabe geht es vor allem darum, die TN für die beiden sprachlichen Phänomene zu sensibilisieren und ihre Kreativität anzuregen. Ermöglichen Sie den TN, sich auch in ihrer Muttersprache dazu zu äußern. Weisen Sie neugierige TN darauf hin, dass es im Internet viele Seiten zu Sprichwörtern und Komposita gibt.</p> <p>Zusätzlich: Wenn Ihre TN gut auf das Thema anspringen, können Sie weitere Sprichwörter, die Körperteile beinhalten, vorbereiten und sie als Lückentexte gestalten, bei denen die TN eine Zeichnung/ ein Foto des betreffenden Körperteils mit dem entsprechenden Wort ersetzen sollen: <i>Lügen haben kurze BEINE.</i> <i>den KOPF in den Sand stecken</i> <i>Tomaten auf den AUGEN haben</i> <i>bis zum HALS in Arbeit stecken</i></p>
2		<p>Machen Sie das Körperteil-Komposita-Suchspiel gemeinsam im Plenum. Fragen Sie die TN zunächst nach den neun Nomen, die zu den Abbildungen passen.</p> <p>Binnendifferenzierung: Lerngewohnte TN können die Wörter direkt unter die Fotos schreiben, lernungewohnte TN können die Wörter aus dem Schüttelkasten zuordnen (<i>Ball, Buch, ...</i>).</p> <p>In einem zweiten Schritt kombinieren die TN (ggf. zu zweit) wie im KB veranschaulicht die einzelnen Nomen so, dass sich sinnvolle Komposita</p>

		ergeben. Decken Sie die Lösungen ggf. ab, wenn Sie das digitale KB benutzen. Wer findet zuerst neun und wer findet alle zehn Lösungen?
--	--	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Ich bin der Doktor Eisenbarth

Aufg.	Rubrik/ Material	Aufbau
	Lesen	<p>Kulturelles Lernen: Zeigen Sie zum Einstieg nur das Bild von Johann Andreas Eisenbarth und fragen Sie die TN, wann er gelebt hat. Die TN geben aufgrund von Frisur und Kleidung ihre Schätzungen ab. Seine Lebensdaten fallen in die Barockzeit. Erkundigen Sie sich, ob die TN weitere bekannte Zeitgenossen wie z.B. Johann Sebastian Bach, Isaac Newton und Ludwig XIV. kennen.</p> <p>Die TN lesen den Text und die Aufgaben und kreuzen an. Die Kontrolle erfolgt im Plenum.</p> <p>Zusätzlich: Fragen Sie im Kurs, ob es in den Herkunftsländern der TN auch historische Persönlichkeiten gibt, über die Volkslieder existieren. Lassen Sie die TN ggf. online recherchieren und anschließend kurz berichten.</p>
	Lied CD 3.20, Liedtext mit Lücken, Liedtext in Streifen zerschnitten	<p>Schreiben Sie den hellgrünen Chor-Text an die Tafel und sprechen Sie ihn laut vor. Erklären Sie, dass <i>widewidewitt</i> und <i>bumbum</i> onomatopoätische Nonsensworte sind und <i>juchheirassa</i> ein Jubelruf ist. Sprechen und wiederholen Sie gemeinsam mit den TN den Chor-Text, bis er flüssig klingt. Dann hören und lesen die TN das Lied von Doktor Eisenbarth und singen den Chor mit.</p> <p>Extra: Zur Wiederholung des Imperativs mit <i>Sie</i> können Sie den TN auch Kopien mit dem Liedtext geben, bei dem jeweils die letzte Zeile bzw. der letzte Satz der einzelnen Strophen fehlt. Die TN ergänzen dann den fehlenden Ratschlag mit der entsprechenden Imperativform.</p> <p>Extra: Der Kurs bildet vier bis fünf Kleingruppen. Jede Gruppe spaziert beim Zuhören um einen Stuhl oder Tisch herum, auf dem die einzelnen Sätze des Liedtextes in Streifen zerschnitten liegen und spielen Liedtextpflücken (-> Methoden).</p>
1	Sprechen (Online-) Wörterbuch	<p>a Die TN schlüpfen nun in die Rolle von Doktor Eisenbarth. In PA notieren sie zunächst zwei Probleme wie im Beispiel und suchen absurde und lustige Ratschläge dazu. Erlauben Sie den TN den Gebrauch eines (Online-)Wörterbuchs und bieten Sie lernungewohnten TN auch Ihre Hilfe an. Die TN formulieren ihre Ideen anschließend zu einem Telefongespräch mit Doktor Eisenbarth aus, das sich allerdings nicht wie im Liedbeispiel reimen muss.</p>
	Handy, Smartphone oder ein altes Schnurtelefo n	<p>b TN, die ihre Ergebnisse gerne präsentieren möchten, bekommen ein Telefon und spielen ihr Gespräch im Plenum vor. Der Kurs kann zum Schluss den „professionellsten“ Doktor mit dem meisten Applaus küren.</p>